

St. Michaels
Literarischer u. Dramatischer Verein

Der Verein spricht hiermit dem
Vollverein, Ortsgruppe Münster,
für seine großzügige Spende zur
Weldung der Preise für die in
nächster Zeit stattfindende öffent-
liche Debatte seinen herzlichsten
Dank aus.

Man vergesse nicht, daß am näch-
sten Sonntag, den 14. Mai, nach-
mittags um 3 Uhr sowie abends
um 8 Uhr in der Aula des Kol-
legiums eine Unterhaltung statt-
finden wird. Eine englische Stizze
aus der Feder unseres Präsidenten,
eine englische Fabel und ein sehr
komisches deutsches Lustspiel wer-
den über die Bretter gehen. Dazu
ist das Publikum auf das Freund-
lichste eingeladen. Für gute Musik
ist auch gesorgt.

Legte Woche war Herr H. A.
Marshall von Saskatoon hier und
hielt eine kurze Ansprache im In-
teresse des roten Kreuzes. Er er-
klärte, das rote Kreuz strebe die
Heilung verunglückter Kinder, freie
Behandlung kranker Frauen, die
Heranbildung von Krankenpfle-
gerinnen und freie Behandlung in den
Hospitälern an.

Hierauf ging er nach der St. Pe-
ters-Hauptschule, wobei er eben-
falls kurze Ansprachen hielt.

Für die Herz-Jesu-Freistelle.

Für die erste am St. Peters-Kol-
legium in Angriff genommene Frei-
stelle, zur kostenlosen Heranbildung
eines armen Studenten zum Pri-
esterstande haben ferner beigetragen:
Ungeannt, Watson \$3.00
Früher quittiert 937.66
\$940.66

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. Durch geschickte Ar-
beit haben Detektive in Chicago
den Mörder des reichen Farmers
John Wienand aus Liberty, dessen
Leiche man vor ungefähr zwei Mo-
naten unter einem Stalle fand,
ausfindig gemacht und auch ge-
fangen. Es ist dies ein gewisser
F. T. Richardson oder Mitchell,
der sich an den reichen canadischen
Farmer herangemacht hatte, um
ihn auszuplündern. Seine Ver-
haftung gelang in Midgewan, Pa.,
nachdem man seine Spur durch
mehrere Staaten verfolgt hatte.

Woose Jaw. Von einem
schnellfahrenden Frachtzug sprang
bei Boharm der Streckenarbeiter
Wahl Picula, wurde überfahren
und getötet.

Saskatoon. Zwei Frauen,
die in einem leichten Sedan-Auto
fahren, wurden benahe totgefahren
von einem Frachtzuge, der das
Auto traf und vierzig Fuß weit
fortschleuderte. Merkwürdigerweise
sind die beiden Frauen, nämlich
Mrs. J. A. Mather und Saskatoon
und Mrs. Manber von Yorkton,
ohne schwere Verletzungen davon-
gekommen.

Gravelbourg. Auf der Ver-
sammlung der kath. Französisch-
Canadischen Association wurde ein
Beschluss gefasst, sämtliche Land-
leute hier im Westen darauf auf-
merksam zu machen, und zwar
durch Wort und Schrift, ihre
Mutterprache aus dem täglichen
Sprechen und Hochhalten. Ein
weiterer Beschluss ging dahin, die
französisch-canadischen Schlä-
ger zu veranlassen, die Rechnun-
gen und Anzeigen in Englisch als
auch Französisch drucken zu lassen.
Dies sollte gar manchen unserer
Landleute, besonders Vätern und
Müttern, die ihre Kinder aus-
schließlich Englisch predigen lassen,
zu denken geben. Eine Sprache
kann nur erhalten werden, wenn
sie gepflegt wird.

Yorkton. Die Voruntersuchung
gegen David Koch, Jacob Suppes
und Henry Balm, drei junge Leute
in Albin, hat begonnen. Diese
jugendlichen Verbrecher haben am
19. April zwei Bankbeamten auf-
gelauert, sie mit Revolvern ein-
geschüchtert und sie dann tätlich an-
gegriffen in der Absicht, die Bank
von Montreal zu berauben. Da aber
der Leiter der Filiale abwesend
war, konnte die innere Tür des
Sicherheitsganges nicht geöffnet

werden, und so zogen die Bank-
räuber unverrichteter Sache ab.
Unter. Einen fürchterlichen
Todesfall der Farmer James Krigg
aus Ausland, der beim Umfahren
eines Autos in einer Slough unter
dieses geriet und langsam ertrank.
Drei Anläufe des Autos machten
heroische aber fruchtlose Versuchen-
gen, ihn aus seiner Lage zu
beretten. Als man endlich den
Mann herauszog, war er tot.
Einer der Mitfahrenden war auch
unter das Auto geraten, konnte
aber von den beiden andern befreit
werden.

Colonia. Hier ertrank die
11-jährige Mary Glen in einer
Slough, sowie auch ihr Onkel Benja-
min Taylor, der sie retten wollte.
Mary hatte mit ihrem neunzehnjährigen
Bruder ein Floß beziegen und war
damit umhergefahren; das schwache
Fahrzeug kippte um an einer acht
Fuß tiefen Stelle. Taylor verjagte
die Kinder zu retten, aber es ge-
lang nur dem jungen Norman sich
zu retten, Taylor ertrank.

Elroy. Kommissar Mahony
von der East. Provinzialpolizei
wurde benachrichtigt, daß 10 Wei-
ten südlich von hier die Leiche eines
Mannes am Wege liegend aufge-
funden wurde. Die dorthin ge-
sandten Beamten sind mit der Un-
tersuchung des Falles beauftragt.

Alberta.

Calgary. Bei Penhold über-
schlug sich ein Auto, in dem der
14-jährige Forbes Payne aus Red
Deer sich befand. Der Junge kam
bei dem Unfall ums Leben.

In Drumheller brannte die
Kraftstation der Kohlenwerke der
Drumheller Land Co. und die der
Callie Grube nieder; der Verlust
belaufte sich auf \$125,000. Da vor-
her Drohungen seitens der Gruben-
leute ausgestoßen worden waren,
ist als sicher anzunehmen, daß der
Brand angelegt wurde.

British Columbia.

Victoria. Die Marineschule
in Esquimaux, die nach der Ex-
plosion von Halifax im Jahre 1917
gegründet wurde, wird wahrschein-
lich nach Schluß dieses Lehrtarmins
aufgehoben zu existieren. Sie wird
gegenwärtig von 43 Knaben be-
sucht. Der Unterhalt der Anstalt
kostet eine viertel Million Dollar.

Vancouver. Der Sohn des
verstorbenen Sir Douglas Came-
ron, Leslie F. Cameron erlitt lebens-
gefährliche Verletzungen, als sein
Auto sich überschlug und er dar-
unter geriet. Seine Wiederher-
stellung erscheint zweifelhaft.

Hazelton. Der in der vorigen
Woche bei Pacific schwerverletzte
Charles Peterson schnitt sich im
Hospital die Kehle durch und starb.
Dem Unglücklichen hatten beide
Beine nach dem Eisenbahnunfall
abgenommen werden müssen.

Manitoba

Winnipeg. Die täglichen Zeit-
ungen Westcanadas verbreiten
Nachrichten, denen zufolge es den
nach Mexiko ausgewanderten Men-
noniten dabeilist gar nicht gefiel und
dieselben wieder nach Canada zu-
rückkehren wünschten. Das Klima
voll viel zu heiß sein, auch sollen sie
von Banditen bedroht sein. Dem
gegenüber erklärte Bischof J. P.
Wall, Haupt der Kolonisten in
Yague, es sei nicht wahr, daß die
Mennoniten, die nach Mexiko ge-
wandert wären, sich dort nicht
wohlhätten, weil Land und Leute
nicht entgegengesetzt seien. Ueber-
tausend haben sich bereits in der
Provinz Chihuahua angesiedelt,
und vielleicht zehntausend mal so viel wer-
den ihnen folgen.

Die Provinzialregierung be-
absichtigt, wie der stellvertretende
Minister für Erziehungswesen J. F.
Greenway erklärte, eine Anzahl
von Schulen in Gebieten, wo Men-
noniten wohnen, freizugeben, d. h.
den offiziellen Schulvorsteher (Trus-
tee) zurückzuziehen. Hrn. Green-
way war seit einer Reihe von Jah-
ren speziell die Oberaufsicht über
die Mennonitenschulen übertragen
worden, und er hatte darauf zu se-
hen, daß das Schulgesetz streng
durchgeführt würde. Eine Depu-
tation von Mennoniten war kürzlich
bei der Regierung und ersuchte die-
selbe, ihnen die Schulaufsicht wie-
der zu überlassen. Daraufhin wird
Herr Greenway in den nächsten

vierzehn Tagen den Distrikt be-
reisen, um der Regierung mitteilen
zu können, in welchen Gegenden
Schulen für Kinder von Mennoniten
errichtet werden können, die
jetzt unter Zwang canadische Schu-
len besuchen und englisch lernen.

Biergehn Pferde im Werte
von \$1,000 sind erstickt in einem
Brande, der in den Stallungen von
Thomas Jackson & Sons an Scot-
land Ave. und Pembina Highway
ausbrach. Das Feuer entstand aus
unbekannter Ursache auf dem Heu-
boden, und das Gebäude ist völlig
ausgebrannt. Ehe man zu den
Pferden, die im Kellergehoß stan-
den, gelangen konnte, waren sie
vom Rauch erstickt. Als das Feuer
gelöscht war, sprang plötzlich ein
übel zugeworfener Coltrane Hand mit
vor Angst weit aufgerissenen Augen
aus dem Keller; es ist ein Wunder,
daß das Tier nicht auch umkam.

Brandon. Das plötzliche Ster-
ben des Assiniboine-Flusses verur-
sachte hier u. in den Niederungen der
Umgebung die größte Ueberflutung
seit dem Jahre 1904. In
Brandon wurden mehrere Straßen
überflutet und eine Anzahl Häuser
mussten von ihren Bewohnern ge-
räumt werden, da das Wasser
stellenweise bis an die Dächer reich-
te. Pferde, Vieh und alle mög-
lichen Trümmer von Gebäuden sah
man in den trüben Fluten treiben,
und in den Tälern und Niederun-
gen hat das Ackerland vielfach
schweren Schaden erlitten. Bei
Birden bildete das Flußtal einen
ausgedehnten See und Boote und
Flöße mußten benutzt werden, um
die Leute in Sicherheit zu bringen,
was bei dem reichenden Lauf des
Wassers seine Schwierigkeiten hatte.
Die Flut scheint sich auf das Tal
des Assiniboine-Flusses zu be-
schränken; von den anderen Flüssen
der Umgegend wurde kein Steigen
des Wassers gemeldet.

Ontario

Ottawa. Das canadische Haus
der Gemeinen verwarf nach einer
bitteren Debatte den Beschluß, daß
in Zukunft Kabinettsmitglieder
nicht Direktoren von kommerziellen
Korporationen bleiben dürfen.

Hier starb der Senator Freder-
ick Pemberton Thompson aus
Fredericton, New Brunswick. Die-
ser alte Politiker hat beinahe ein
halbes Jahrhundert lang die mari-
tinen Provinzen vertreten und war
zwanzig Jahre lang Mitglied des
canadischen Senates.

Sutton West. In Fort
County brachte der Farmer Robert
Stevenson nach einem häuslichen
Zwist seine Frau durch Artstiche
um und richtete die beiden im Alter
von 11 und 13 Jahren stehenden
Kinder seiner Stieftochter derartig
zu, daß sie kaum mit dem Leben
davontommen werden.

Brantford. Gestappt, als er
in einem Koffer Teile eines mensch-
lichen Körpers fortzuschaffe, wurde
Harry Dent nebst seiner Gattin wegen
Er mordung seines Hausherrn
Peter Heghazac festgenommen. In
Dents Zimmer fand sich der Kumpf
vor, Kopf und Arme wurden aus
dem Kanal gefischt.

Sault Ste. Marie. Der
Dampfer „Lambdon“ vom canadi-
schen Leuchturm-Dienst ist allem
Anschein nach mit 17 Mann Be-
satzung während eines Sturmes
südlich von Michipicoten Island
im Superior-See gesunken. Das
Schiff war mit Leuchturm-Wärtern
und Nahrungsmitteln für Michi-
picoten- und Carinou Island von
Sault Ste. Marie abgefahren.
Seitdem hat man von dem Schiff
nichts gehört, auch sind die Lichter
auf den beiden Inseln nach wie vor
dunkel. Trümmer sind 25 Meilen
südlich von Michipicoten Island
von den Dampfern Collingwood
und Valcartier, welche die amerika-
nischen Soo-Schleusen durchfahren,
gesichtet worden, unter anderem
ein Steueremanns-Haus, ähnlich
dem auf Deck des Lambdon be-
fundlichen, jedoch ohne Namen.

Montreal. Im Gebäude der
Chemical Co. von John Cowan er-
folgten verchiedene Explosionen,
wodurch eine Feuerbrunst entstand,
die beträchtlichen Schaden anrichtete.
Sechs Feuerwehrlente erlitten Ver-
letzungen. Eine Zeit lang war der
Brand so schlimm, daß man be-
fürchten mußte, die ganze Gegend
sei gefährdet.

KELLY BROS

DEALERS IN

CHEVROLET, DODGE and GRAY DORT AUTOMOBILES Now Operate Their Own REPAIR SHOP

To all those who consider their pocket book their best friend
and desire supreme performance from their Automobiles:—

We invite you to call upon us when you require service.

We will advise you as to just what work should be done on
your Car, and just what it should cost you to get it done.

IF YOU DECIDE THAT WE SHOULD DO YOUR WORK:—

- We will guarantee our work absolutely.
- The mechanical work will be done by qualified mechanics.
- The disassembling and such like will be done by apprentice labor.
- The cost to customer is in this way reduced.
- Our shop is modern and fully equipped.
- We will treat you with supreme courtesy.

Our money is invested in our business; we are bound to remain and give you continued service,
therefore our Guarantee means something to you.

Only genuine parts are used by us. Spurious parts not only occasion your frequenting the repair
shop, but prevent you from enjoying your car during the car season, and then
in the long run they are too expensive.

Cheap rates by the hour may seem enticing, but who knows how many hours he will be called
upon to pay for, unless previously specified.

SERVICE STATION FOR WILLIARD & GLOBELITE BATTERIES

You are invited to use our Wash Rack
to wash your car, free of charge

IF YOU USE OUR SERVICE STATION
you will be money ahead.

We Have Money To Loan on Farm Lands

TOWN HALL at HUMBOLDT

Donnerstag den 25. Mai, abends 8 Uhr
(am Christi Himmelfahrtstage)

Unter dem Schutze der Mutter Gottes

oder „Der Anarchist“

Rel. Schauspiel, aufgeführt von Mitgliedern
des St. Bruno Dramatic Club.

Vielseitigen Wünschen entsprechend hat der St. Bruno Dramatic
Club sich entschlossen, obengenanntes Stück in Humboldt aufzu-
führen, um allen Leuten aus diesem Teile der St. Peters Kolonie
Gelegenheit zu geben, es zu sehen. Dieses Schauspiel ist sehr
zeitgemäß und verdient von Jung und Alt gesehen zu werden.

Eintrittskarten werden verkauft wie folgt:

- Cafe Lenore: Trading Company.
- Humboldt: F. J. Haufer,
- Tyson's Drug Store.
- Münster: Hy. Schäfer, (Boll's Store).
- St. Gregor: A. J. Kies.
- Pilger: Robert Blume.

Musik
ausgeführt vom Club-Orchester.

Eintritt 50 Cents
für Erwachsene wie Kinder.